


RATHAUS - JOURNAL

Hand in Hand in den Flecht- und Kultursommer



Es kommt wieder Leben in die Stadt mit dem Flecht- und Kulturprogramm, das den ganzen Sommer hindurch in Lichtenfels stattfindet. Auch Korbstadtkönigin Alicia I. freut sich auf die kommenden Veranstaltungen.

 Mehr auf den **Seiten 4 und 5.**

Billard oder Fahrradtour, DJ-Kurs oder Minigolf

Das Jugendzentrum bietet Workshops in den Ferien an

Geocaching, Fußballgolf oder alkoholfreie Partydrinks: Das Jugendzentrum (JUZ) ist in den Sommerferien beim Ferienprogramm des Landkreises mit dabei. „Für uns ist das ein Türöffner“, sagt Tom Blößl vom JUZ. Wer zum Ferienprogramm kommt, feiert dann vielleicht mal seinen Geburtstag im JUZ und kommt danach regelmäßig. Wie zum Beispiel Flo und Sebastian. „Wir gehören hier schon dazu“, sagt Flo, der in die achte Klasse geht. Ob Fahrradtour oder Schnitzeljagd, Billard oder Exit-Room, die beiden haben schon fasst alles mitgemacht. „Seit drei Jahren kommen wir fast jeden Tag mit dem Fahrrad hier her“, sagt Sebastian aus der siebten Klasse.

„Die Jugendlichen haben heute überall Verpflichtungen“, sagt Blößl. Noch eine weitere braucht es da nicht. „Unverbindlichkeit ist bei uns ein Muss. Die Jugendlichen entscheiden, wann sie kommen und was sie tun wollen.“ Wenn eine Freundin oder ein Bruder zu einem Workshop oder zum Minigolf mitkommt, sind sie auch willkommen. Für das Team

Sebastian ist seit drei Jahren regelmäßig im JUZ. Heute gibt es ein Billardspiel mit Flo.

ist es daher offen, was ein Erfolg wird und was ein Ladenhüter bleibt.

„Die meisten Angeboten werden gut angenommen“, sagt Sozialpädagoge Blößl. Das heißt, die Nachfrage stimmt. Wenn sie noch größer ist, bieten Blößl und sein Team einfach einen zweiten Kurs an.

Das klingt locker, ist es auch. Doch die Bedingungen dafür müssen stimmen. „Wir müssen zuverlässig da sein, das Haus offen sein und alle Technik funktionieren – sonst springen die Jugendlichen ab“, sagt Blößl. Das gilt für DJ-Pult oder Tonstudio ebenso wie für den Exit-Room oder die Playstation. Derzeit sind die Gruppengrößen zwischen fünf und 15, je nachdem, ob drinnen oder draußen. Das Einstiegsalter im JUZ ist ab zwölf.



Foto: Tim Birkner

Die Angebote für die Ferien sind im Ferienprogramm der kommunalen Jugendarbeit zu finden, der im Bürgerservice der Stadt Lichtenfels und in allen Rathäusern des Landkreises ausliegt.

Auswahl aus dem Programm im Jugendzentrum:

Mi., 4. 8., jeweils 16 bis 17 Uhr und 17.30 bis 18.30 Uhr: Exit-Room
Do., 5. 8., 15 bis 16 Uhr: Cocktail-workshop - alkoholfreie Partydrinks für den Sommer
Fr., 6. 8., 15 bis 17 Uhr: Kreativworkshop „Keramik bemalen“
Mi., 11. 8. & Do. 12. 8., jeweils 14 bis 16.30 Uhr: Geocaching
Fr., 13. 8., 17 bis 18.30 Uhr, DJ-Musikworkshop für Anfänger
Anmelden kann man sich unter www.lkr-lif-veranstaltungen.de.

Zuschauen, wie die neue Stadtbücherei entsteht

Zwei Webcams zeigen die Bauarbeiten am Marktplatz 10

Vom Rathaus geht es bald direkt zum Stadtschloss. Der Schlüssel dafür ist das Haus Marktplatz 10, in dem zuletzt die Tourist-Info, davor der Schlemmer untergebracht waren. Die Stadt baut das Gebäude zur neuen Stadtbücherei um. Es soll ein neuer Treffpunkt zum Austausch und Arbeiten, Lesen und Leben werden. Im Innenhof steigen Stufen langsam an, am Ende führt eine Treppe hinauf zum Stadtschloss. „Das wird ein prominenter Stadtbaustein mit hoher Qualität“, sagt Citymanager Steffen Hofmann. Bis 2024 wird der Umbau noch dauern. Wer neugierig ist, kann den Umbau auf einer Webcam tagesaktuell begleiten. Zwei Kameras zeigen sowohl vom Rathaus auf die Fassade des Marktplatz 10 als auch

vom Stadtschloss in den Hinterhof. Was bisher geschah, kann sich jeder im Zeitraffer anschauen.

Informationen und der Link zu den Webcams finden sich auf www.lichtenfels.de/marktplatz10.



Foto: www.lichtenfels.de/marktplatz10

Über die Webcams kann man den Baufortschritt mitverfolgen.

Aktuelle Bücher und tolle Aktionen

Immer am Puls der Zeit: Vor 70 Jahren begann die Geschichte der Stadtbücherei

Käthe, Erna, Xaver und Lotta kommen mit ihrer Mutter Marion aus der Stadtbücherei. Die Familie kommt fast jede Woche nach Lichtenfels und leiht sich etwas aus – das ist längst mehr als nur Bücher. Neben einem Bilderbuch für die vierjährige Käthe und Lottas (12) „Mission Gipfelglück“ sind das heute noch zwei Filme für Xaver (10) und ein Messgerät für den Stromverbrauch.



Foto: Tim Birkner

„Käthe, Erna, Lotta, Marion und Xaver Trunk kommen regelmäßig in die Stadtbücherei.“

und die telefonische Bestellung während der Corona-Zeit waren ein toller Service.“

„Mir gefällt, dass es immer aktuelle Bücher gibt. Die Titel aus den Bestenlisten sind ganz oft und ziemlich schnell auch in der Bücherei auszuleihen“, sagt Marion Trunk. Sie nimmt für ihren Mann Krimis mit, leiht sich Inselgeschichten von Janne Mommson aus – oder packt aktuelle Koch- oder Gartenbücher mit ein.

Zu den CDs und Filmen, die die Kunden der Bücherei schon lange ausleihen können, sind inzwischen auch weitere audiovisuelle Medien, wie z.B. Tonies und Nintendo-Switch-Spiele gekommen. Das Online-Angebot, wie franken-onleihe und freegal, wurde mit Tigerbooks um eine interaktive Kinderbuch-App erweitert. Im Aufbau befinden sich die „Bibliothek der Dinge“. Hier kann man neben Medien praktische Sachen ausleihen, die man nur ab und zu braucht, wie etwa das Strommessgerät, um den Verbrauch eines Gerätes zu messen.

„Dazu macht die Stadtbücherei auch tolle Aktionen, wie ein Buch-Quiz, Vorlesen mit Basteln oder den Sommerferien-Leseclub“, sagt Trunk. Bei ihr und ihren Kindern kommt das gut an.

In diese Richtung wird sich die Stadtbücherei in den kommenden Jahren weiterentwickeln. Zum 75. Geburtstag sollte sie in die neuen Räume im Marktplatz 10 umgezogen sein.

Vor 70 Jahren begann die Geschichte der Stadtbücherei mit 700 englischen und 400 deutschsprachigen Büchern, die die Bücherei als Grundstock aus dem früheren „American Reading Room“ bekam. Die Regale dafür standen im Dachgeschoss des Historischen Rathauses. Der Bestand wuchs Buch für Buch und wurde so schwer, dass eine tragfähigere Bleibe her musste. 1972 zog die Bücherei dann in das Haus am Marktplatz 5 um, in dem sie noch heute ist.

Bereits seit ihrer Schulzeit liest Hildegard Lambrighs viel. Aktuell rund vier Bücher pro Woche. „Mich interessieren vor allem geschichtliche Themen und fremde Regionen wie Australien, Afrika oder auch Hawaii“, so Lambrighs. „Das Abholfenster



Foto: Anna Schaller, Stadt Lichtenfels

„Hildegard Lambrighs kommt häufig in die Stadtbücherei um sich mit neuem Lesestoff einzudecken.“

Vorwort

Erster Bürgermeister
Andreas Hügerich



Liebe Lichtenfelserinnen,
liebe Lichtenfelser,

ich freue mich, dass das Leben in unsere Stadt zurückkehrt. Unsere Händler dürfen ihre Läden wieder öffnen, wir können wieder Biergärten und Restaurants besuchen. Es sind weitere Schritte zurück in die Normalität. Um das zu begleiten, planen wir einen Flechtsommer, der jetzt schon begonnen hat und bis in den Oktober hinein geht mit Ausstellungen, kleineren Märkten, Musik und Flechtkultur.

Was wir gemeinsam in den vergangenen Jahren geschaffen haben, zeigt uns, dass wir am besten miteinander arbeiten, leben und feiern. Eine lebendige Stadt setzt sich aus Wohnen und Einkaufen, aus Kultur und Arbeit zusammen. Um das zu unterstützen, bauen wir gerade den Marktplatz 10 um. Hier wird ein Treffpunkt entstehen, der unendlich viele Möglichkeiten für ein Miteinander bietet. Ähnliches wird am alten Güterbahnhof geschehen. Menschen jedes Alters und jedes Einkommens sollen dort ein neues Zuhause finden. Ich bin dankbar, dass ich dieses Miteinander von Ihnen jeden Tag erleben darf – das macht unser Lichtenfels aus. Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer.

Herzlichst
Ihr

Andreas Hügerich
Erster Bürgermeister



P.S. Kurze Videos mit mir gibt es wöchentlich im Internet unter www.lichtenfels.de/meinvideo.

FLECHT KULTUR SOMMER

FLECHTSOMMER
FLECHTKULTUR erleben

KULTURSOMMER
Konzerte • Lesungen • Kabarett

STADT LICHTENFELS

„FLECHT POP-UP“

Sa., 24. Juli und 4. September | Innenstadt

FLECHT-GROSSPROJEKT

Ab 27. Juli | vor der Stadtpfarrkirche, Kirchplatz

FLECHTHANDWERKERMARKT

Sa., 14. August und 11. September | Marktplatz

FLECHTWERKE AUS ALLER WELT BEGEISTERN LICHTENFELS

September | Ausstellung im Stadtschloss

FLECHTKURSE

Juli bis Oktober | Stadtschloss

OPEN-AIR • INNENHOF MARKTPLATZ 10, LICHTENFELS

SUZAN BAKER & DENNIS LÜDDICKE

Fr., 23. Juli | Pop, Rock, Latin, Soul & Reggae

HELGA SIEBERT „CORONA LIGHT“

Do., 29. Juli | Kabarett

ZORAN DRVENKAR

Fr., 30. Juli | Familienlesung

ORANGESHAKERS

Sa., 31. Juli | Blues, Rock, Soul & Funk

DON QUIJOTE & SANCHO PANSA

Do., 5. August | Fränkischer Theatersommer

MARGAS CHAMBER & DUST BOWL

Fr., 6. August | Blues & Rock

KLASSIK-OPEN-AIR 2021

Mi., 18. und Do. 19. August | Klassik

MISS SOPHY & THE GROOVE

Fr., 27. August | Pop, Funk & Soul

MAKERSPACE - KREATIVWERKSTATT

Mi., 1. September | Robotik-Tag #1

ANDREAS HÜGING, KINDERLESIONG

Do., 2. September | Robotik Tag #2

WART A-MOLL

Fr., 10. September | Rock, Swing & Blues

ALFRED BÜTTNER „TOM, DAS SCHAF“

So., 19. September | Korbtheater

Alle Veranstaltungen vorbehaltlich der Corona-Lage. Kurzfristige Änderungen möglich. Tickets und weitere Informationen unter:

WWW.FLECHT-KULTUR-SOMMER.DE

Eine Gemeinschaftsinitiative von:

Dieses Projekt wird im Städtebauförderungsprogramm „Lebendige Zentren“ im Rahmen des Projektfonds mit Mitteln des Bundes und des Freistaats Bayern gefördert:



Flechten was geht

Regionales Handwerk, Musik und eine internationale Ausstellung sollen die Stadt im Sommer beleben

„Ich möchte meine Begeisterung für das Flechten weitertragen“, sagt Korbstadt-königin Alicia I. Ihre Amtszeit ist verlängert, denn bis zum nächsten Korbmarkt wird es noch dauern. Stattdessen soll den ganzen Sommer über Flechten in der Stadt ein Thema sein.

Los geht es bereits im Juli. Vor der Stadtpfarrkirche entsteht wieder ein künstlerisches Großprojekt mit dem Namen „Distance“. Jette Mellgren und Jan Johansen bauen dafür Figuren in Lebensgröße auf. „Das Virus hat unser Leben total verändert. Jetzt geht es darum, unsere alten Gewohnheiten zu überdenken“, so Künstlerin Jette Mellgren. „Thematisch beschäftigen sich die Künstler mit der Coronakrise und der sozialen Isolation“, sagt Manfred Rauh vom Zentrum für europäische Flecht-kultur (ZEF).

Die regionalen Flechter werden am 14. August und am 11. September auf dem Lichtenfelser Marktplatz ihr Können und ihre Waren zeigen. „Das ist ein Ersatz für die Stände rund um die Kirche, die es normalerweise zum Korbmarkt gibt“, sagt Rauh. „Unsere regionalen Handwerker sind der Ursprung des Korbmarkts. Natürlich werde ich an den Wochenenden als Korbstadtkönigin auch da sein“, kündigt Alicia I. an. „Meine Wertschätzung für das Handwerk ist in den Jahren wei-



Foto: Jennifer Rubach

|| Der aktuelle Prototyp von Rosa Gies und Jennifer Rubach zeigt, wie der Lichtenfelser Einkaufskorb aussehen wird.

ter gewachsen. Ich habe meinen Blick auf das Besondere geschärft – und möchte alle einladen, das ebenfalls zu tun.“

„Wir versuchen alles, was möglich ist, zu machen“, so Citymanager Steffen Hofmann. Dazu zählt auch ein Kultursommer, der im Innenhof des Marktplatz 10 stattfinden soll. „Nach dem momentanen Stand werden wir dort Konzerte und Lesungen mit bis zu 200 Zuhörerinnen und Zuhörern veranstalten“, so Hofmann. Den Anfang machen Suzan Baker & Dennis Lüddicke am 23. Juli.

„Wenn die Gäste aus aller Welt nicht zu uns kommen können, sollen wenigstens ihre Körbe, Objekte und Skulpturen zu uns kommen“, sagt Christine Wittenbauer, Stadtarchivarin der Stadt Lichtenfels. Im Stadtschloss sollen in Zusammenarbeit mit der Stadt Lichtenfels, dem ZEF und dem Korbmuseum in Michelau Flechter und Künstler aus aller Welt sich und ihre Werke vorstellen können. „Geplant ist, zu jedem Ausstellungsstück auch einen interaktiven Beitrag über den Flechter oder die Flechterin zu zeigen“, so Manfred Rauh.



Foto: www.suzanbaker.com

|| Auch die Sängerin, Songwriterin und ehemalige Korbstadtkönigin Suzan Baker wird im Flechtsommersmusikprogramm in Lichtenfels singen und das Publikum mit auf eine Reise durch Jazz, R'n'B, Pop, Rock, Alternative, Latin Soul und Reggae nehmen.

Jennifer Rubach und Rosa Gies entwickeln gerade einen „Lichtenfelser Einkaufskorb“, der zum Flechtsommer fertig werden soll und dort erstmals verkauft wird. „Der Korb soll schlicht und auffällig zugleich sein“, erzählt Jennifer Rubach. Als Tragesystem haben sich die beiden Absolventinnen der Berufsfachschule für Flechtwerkgestaltung für ein Gurtsystem entschieden. „Dadurch kann der Korb ohne Schranken beladen und auch als Fahrradkorb verwendet werden“, sagt Rubach.

Alle aktuellen Daten und Zeiten rund um den Flechtsommer gibt es auf www.flecht-kultur-sommer.de und auf www.lichtenfels.de

Damit Schaukel und Seilbahn in Schuss bleiben

Richard Herold ist mit wachem Auge für die Spielplätze unterwegs

Richard Herold holt die Leiter aus seinem Auto und einen 13er Schlüssel. Die Seilbahn auf dem Spielplatz an der Breslauer Straße braucht seine Hilfe. Der Kettenchutz hat ein Loch: „Da fangen sich Finger drin“, sagt Herold. Also muss der alte Schlauch ab und ein neuer drauf.

Seit drei Jahren kümmert sich Richard Herold um die Spielplätze der Stadt Lichtenfels: die großen und die kleinen, die in den Ortsteilen und die in der Kernstadt, die öffentlichen und die der Kindergärten. 48 Spielplätze kommen so zusam-



Foto: Tim Birkner

|| Zum Schutz vor Einklemmungen muss der Schlauch, der die Kette umgibt getauscht werden, der neue wird gelb werden.

men. Herold überprüft sie spätestens alle zwei Wochen. „Bei den großen wie hier an der Breslauer Straße bin ich alle zwei bis drei Tage“, sagt er. Er rüttelt an einem Schaukelpferd, er krabbelt durch den Tunnel, er schaut sich die Rutsche an. Hier braucht ein Gelenk etwas Silikon-spray, dort kehrt er Scherben zusammen, reht den Sand wieder glatt und entfernt die Hinterlassenschaften von Katzen.

Jeder Spielplatz hat seine Akte. In der hält Herold fest, wann er dort war, was kaputt ist, wann er es repariert hat. Die Kleinigkeiten erledigt er vor Ort, andere Teile nimmt er mit in den Bauhof. Er klopft die Schaukelgestelle ab. Ist ein Balken morsch, muss er getauscht werden. „Das hört man am Klang“, sagt Herold. Dann sperrt er die Schaukel und kommt mit einem Kollegen wieder, um einen neuen Holzbalken einzubauen.

„Den Ablauf der Wasserrinne musste ich festschrauben“, schmunzelt der Spielplatzwart. Um mehr Wasser und größere Seen zu bekommen, haben die Kinder regelmäßig den Abfluss verstopft. Jetzt



Foto: Tim Birkner

|| Richard Herold ist unterwegs, um die 48 Spielplätze der Stadt spielbereit zu halten.

ist es etwas besser. Herold schaufelt die Reste der Dämme wieder zurück in den Sandkasten. „Wasser kommt bei Kindern immer gut an.“

Herold macht für die Sicht- und Funktionsprüfung Spielplatztouren: Schney, Buch, Tiefenroth, Stetten, Schönsreuth, Kösten – das ist an einem Tag zu schaffen.

Herold packt die Leiter wieder ein, legt die abgeschraubte Kette ins Auto, den Schutzschlauch tauscht er im Bauhof: „Ich habe in der Werkstatt nur einen gelben – aber das könnte ganz gut aussehen“, lacht er.

Die Türme und Türmchen der Stadt

In den alten Gebäuden stecken viele Geschichten - Libuse Ernst erzählt sie

Warum sind im Bamberger Tor Geschützkugeln eingemauert? In welchem Roman spielt der Oberer Torturm die Hauptrolle? Welche Episode erzählt man sich von Ritter Schott von Schottenstein und dem Coburger Tor? Wer wissen will, was sich hinter den Geschichten verbirgt, sollte unbedingt bei den Turmführungen dabei sein, die Libuse Ernst seit diesem Jahr anbietet. Da geht es um verschwundene Türme wie das Coburger Tor oder „das Türmchen am Mühlbach“ ebenso wie um die noch stehenden. Der Oberer Torturm ist inzwischen wieder für Besucher geöffnet. Natürlich gehört dieser auch zu der Türme-Stadtführung von Ernst. Hier tickte 1876 die erste Uhr. Knapp drei Jahre später wurde dann das herkömmliche Anblasen der Stunden bei Nacht einge-

stellt. „Ein Stück kleinstädtischer Poesie ging damit verloren“, sagt Ernst.



Foto: Ulrike Präcklein, uligraphics

|| Libuse Ernst bietet eine Führung speziell zu der Geschichte der Lichtenfelser Türme an.

Die **Stadtführung** kann für Gruppen in der Touristinfo gebucht werden. Einzelpersonen können mittwochs um 16 Uhr und samstags um 12 Uhr mit Libuse Ernst in die Geschichte der Lichtenfelser Türme eintauchen. Die Führung dauert eine bis eineinhalb Stunden. Anmeldung telefonisch unter 09571 759-101

Die Öffnungszeiten des **Oberen Torturms** sind freitags und sonntags von 14 bis 17 Uhr. Neben einer tollen Aussicht wartet dort die Ausstellung „Fossilien des Jura“.

Viel Platz zum Spielen

Aus dem Altenheim an der Nordgauerstraße ist eine Kita geworden

Smilla und Felix rennen zu ihren Müttern und springen auf dem Arm. Kurz vor 14 Uhr werden die meisten der Kinder in der neuen Krippe in der Nordgauerstraße abgeholt. Matilda tut sich mit Rennen noch schwer. Sie ist mit zehn Monaten die Jüngste. „Es ist schön, dass die Stadt aus dem Gebäude wieder etwas gemacht hat“, sagt Katharina Stutz mit ihrer Tochter auf dem Arm. Vor ein paar Jahren war das Gebäude am Breiten Rasen noch ein Altenheim. „Mit dem neuen Standort bieten wir jungen Familien in ihrer direkten Nachbarschaft und damit auf kurzen Wegen weitere Betreuungsplätze für ihre Kinder. Mich freut besonders, dass das Gebäude jetzt wieder genutzt und mit Leben gefüllt wird“, so Bürgermeister Andreas Hügerich.

Seit Mai ist die Krippe eröffnet, anfangs mit zehn Kindern. „Bis Juli sind wir bei 15, im September eröffnen wir dann die zweite Gruppe“, sagt Stefanie Dinkel, die Einrichtungsleiterin. Das Bayerische Rote Kreuz (BRK) betreibt die Kindertagesstätte, die Stadt unterhält die Räume und hat in Zusammenarbeit mit dem städtischen Bauhof und Fachfirmen die Räume renoviert. Das muss Hand in Hand gehen – und genau so hat es Dinkel auch erlebt: „Die Stadt hat in den Wochen vor der Eröffnung nochmal richtig Gas gegeben, damit alles fertig wird.“

Jungen, Mädchen, verschiedene Haarschnitte und unterschiedliche Hautfarben werden in der Einrichtung betreut. „Ich finde es toll, dass hier so viele unterschiedliche Nationalitäten zusammen treffen“, sagt Andrea Kaerger mit ihrem Felix auf dem Arm. „Dann bekommen die Kinder von klein auf mit, wie man miteinander auskommt“, sagt die Mutter. Kinder aus fünf unterschiedlichen Nationalitäten verbringen derzeit in der Kita des BRK ihre Vormittage.

Bis 16.30 Uhr ist eine Betreuung möglich, die meisten Eltern holen ihre Kinder schon früher ab. Die Eingewöhnung musste wegen Corona Schritt für Schritt gehen, weil immer nur zwei Eltern gleichzeitig im Gruppenraum sein durf-



Foto: Silke Ziegler, Stadt Lichtenfels.

|| Christian Vogel, Leiter des städtischen Hochbauamtes, der Lichtenfelder Bürgermeister Andreas Hügerich, BRK-Kreisgeschäftsführer Thomas Petrak und Krippenleiterin Stefanie Dinkel freuen sich über die abgeschlossenen Baumaßnahmen (v. l. n. r.).

Wer sich für die BRK-Kinderkrippe „Am Breiten Rasen“ in der Nordgauerstraße interessiert, findet einen Anmeldebogen unter kita-anmeldung.generationennetzwerk.eu. Per E-Mail ist die Kita erreichbar unter: kita.abr@kvlichtenfels.brk.de. Fragen beantwortet Stefanie Dinkel gerne auch unter der Telefonnummer **09571/1678088**

ten. „Das war ein tolles Kennenlernen. Am Anfang zwar ungewohnt, hat aber gut geklappt“, sagt Sophie Schelder. Sie hat Smilla auf dem Arm, die mit ihren eineinhalb Jahren gerade noch auf dem Bobbycar durch den Raum sauste. Vorher war Smilla schon bei einer Tagesmutter, allerdings wegen Corona auch alleine. „Auch für sie war das langsame Eingewöhnen an mehr Kinder wirklich prima“, beobachtete die Mutter.

Auch die Erzieherinnen haben sich allmählich eingewöhnt und eingerichtet. Immer mehr der Möbel und Spielgeräte sind inzwischen da. Das Team von Stefanie Dinkel besteht momentan aus ihr und drei weiteren Kolleginnen. „Mit der Eröffnung der zweiten Gruppe im September bekommen wir noch weitere vier Erzieher“, sagt sie. Dann ist die Kita mit insgesamt 40 Kindern in zwei Gruppen voll ausgelastet. „Hier haben wir eine Lösung, bei der alle gewinnen. Am Ende hat die Stadt noch Geld gespart. Ein Neubau wäre deutlich teurer gewesen“, freut sich Bürgermeister Hügerich.



Foto: Tim Birkner

|| Smilla ist in der neuen Kita am Breiten Rasen mit dem Bobbycar unterwegs. Insgesamt können in der Einrichtung 40 Kinder zwischen fünf Monaten und der Einschulung betreut werden.

Erholung für alle

Mit Neuerungen am Ortswiesensee kommt die Stadt den Interessen von Sportlern, Campinggästen und Anwohnern nach



// Entspannte Momente in schöner Atmosphäre verbringen – das geht am Ortswiesensee in Oberwallenstadt.

Der Ortswiesensee in Oberwallenstadt ist in den vergangenen Sommern noch attraktiver geworden. „Er ist das Naherholungsgebiet für die Lichtenfelserinnen und Lichtenfelser schlechthin“, sagt Stadtbaumeister Gerhard Pülz. Um die Wünsche von Anwohnern und Anglern, Hundebesitzern und Badegästen aufeinander abzustimmen, gibt es in diesem Jahr ein paar Veränderungen. Die wichtigsten sind mehr Parkplätze, ein Hundestrand und die Öffnung des Badestegs.

Parkplätze

Zwischen Campingplatz, Strandbar und DJK-Sportplatz gibt es momentan 130 Parkplätze. In der vergangenen Saison kam eine Wiese zwischen Wasserkraftwerk und Campingplatz auf der Mainseite hinzu. Dort konnten 44 weitere Parkplätze zur Verfügung gestellt werden. „Neu in diesem Jahr ist ein dritter Parkplatz auf der anderen Straßenseite mit weiteren 40 Parkmöglichkeiten quer zur Fahrtrichtung“, sagt Susanne Hellmuth von Stadtbauamt.

Diese über 200 Parkplätze sind während der Saison ab diesem Jahr kostenpflichtig. Für eine Stunde ist ein Euro fällig, für zwei Stunden zwei Euro und für drei Stunden drei Euro. Das Tagesticket kostet fünf Euro. Die Gebühren müssen täglich von 17 bis 22 Uhr bezahlt werden, an Wochenenden inklusive Freitag ab 10 Uhr. „so wollen wir den Suchverkehr und damit die Beeinträchtigungen für die Anwohner möglichst gering halten“, so Stadtbaumeister Pülz. Für die Tickets wird es Automaten geben und die Parküberwachung wird täglich vor Ort sein, um die Parktickets zu kontrollieren. An besonders nachgefragten Wochenenden werden zusätzlich Parkwächter bereits auf Höhe der Gastwirtschaft Rauch den Verkehr lenken. Sind die Parkplätze belegt, darf niemand mehr hinunter fahren. „Als kostenlose Parkmöglichkeit bieten wir zusätzlich eine Wiese hinter der Gastwirtschaft Wichert mit 65 Stellplätzen an“, so Hellmuth.

An Spitzentagen sind in den vergangenen Sommern bis zu 1000 Fahrzeuge am Tag zum Ortswiesensee gerollt. „Auch um

die Anwohner zu verschonen, sollte sich jeder überlegen, ob er oder sie nicht auch zu Fuß gehen oder mit dem Rad fahren kann“, regt der Stadtbaumeister an.

Hundestrand

In diesem Jahr gibt es endlich den Hundestrand am hinteren Teil des Sees. „Hinter der Wasserwacht in Richtung Eisenbahnbrücke können Hundebesitzer ihre Hunde im See schwimmen lassen“, sagt Andreas Eberlein vom Liegenschaftsamt der Stadt. Damit werde ein lang gehegter Wunsch umgesetzt. Hunde wollen gerne ins Wasser, und Badegäste werden davon nicht mehr gestört. Die Landzunge am Ende des Sees wird dafür abgeflacht. „Am See heißt es, die Interessen aller aufeinander abzustimmen“, sagt Eberlein. Damit ist ein Wunsch von vielen Hundehaltern in Erfüllung gegangen. „Die Angler werden zumindest in der Hochsaison in die Tagesrandzeiten und auf die gegenüberliegende Seeseite ausweichen müssen“, erklärt er.

Badesteg

Der Badesteg ist in diesem Jahr wieder frei zugänglich. Auf den ersten Metern gibt es beidseitig ein Geländer, das die Badegäste davor schützen soll, in das zu seichte Wasser links und rechts zu fallen. Die Verletzungsgefahr dabei ist zu groß, weil das Wasser einen möglichen Sturz nicht ausreichend abdämpft. Die Betonrampe neben dem Steg wird gesperrt. „Es wird schnell glitschig und die Verletzungsgefahr ist dadurch hoch“, sagt Eberlein. Dort wo das Wasser tief genug ist, kommt eine Leiter an den Steg. Damit ist endlich das Absperrgitter abgebaut und der Steg kann wieder genutzt werden.

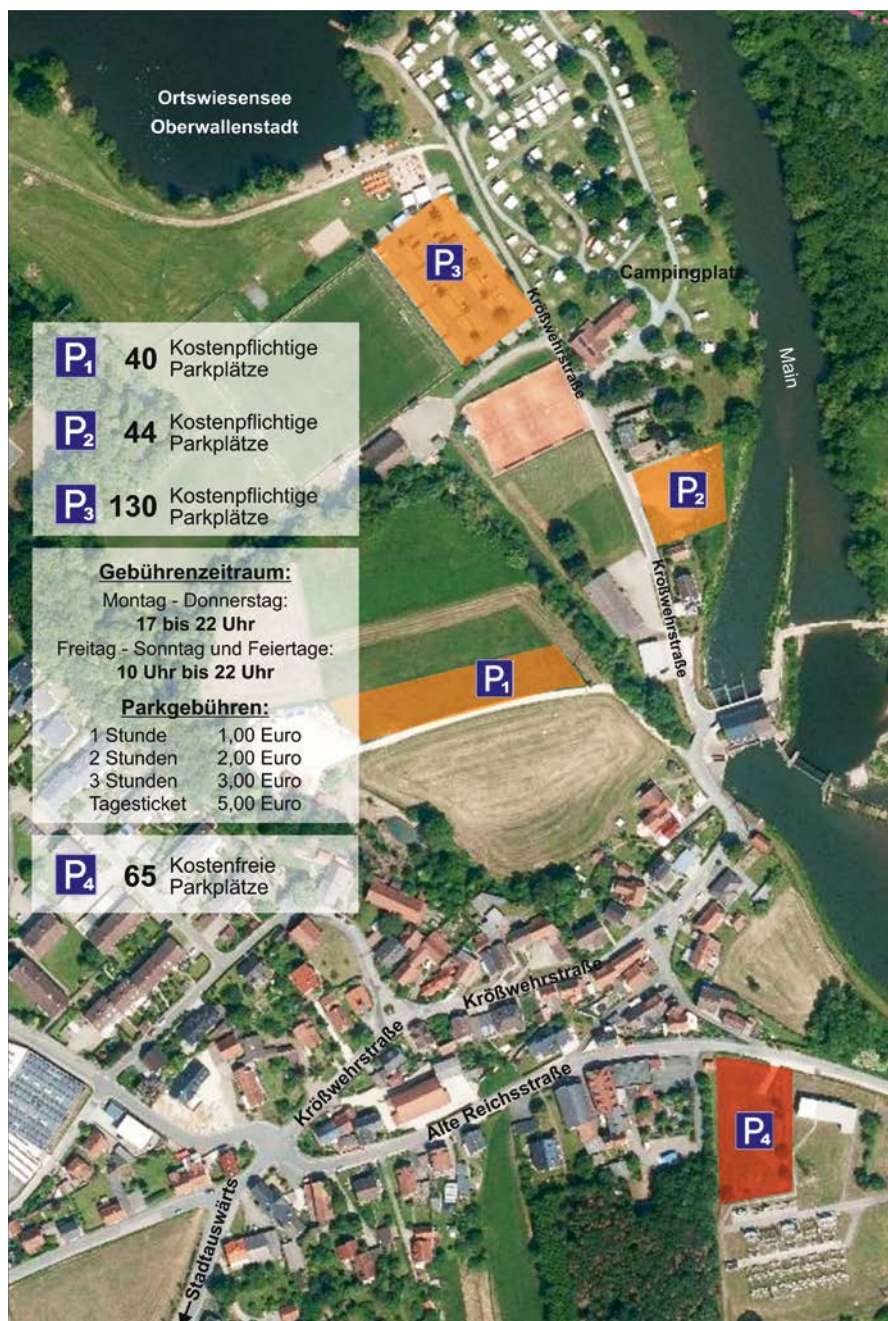
Strandbar

Die Strandbar und der Tretbootverleih sind auch in diesem Jahr bei schönem Wetter geöffnet. An welchen Tagen das genau ist, entscheidet der Betreiber. Um 22 Uhr ist regelmäßig Zap-

fenstreich, auch um die Interessen der Gäste des Campingplatzes zu berücksichtigen. Auch die beiden Container mit WCs und Duschen sind seit April in Betrieb. „Sie werden so lange stehen wie der Campingplatz geöffnet hat, also voraussichtlich bis Ende September“, so Eberlein.

Abfall

Überlaufende Abfalleimer sollen der Vergangenheit angehören. Dafür wird der Bauhof in der Saison öfter zum Leeren vorbei kommen. „Auch die Besucher können natürlich mithelfen“, sagt Stadtbaumeister Pülz. „Wir haben auch schon Schlauchboote aus den Mülleimern gezogen. Jeder kann doch die Sachen, die er voll mitbringt auch leer wieder mit nach Hause nehmen“, so Pülz.



|| Parkmöglichkeiten am Ortswiesensee: neben kostenpflichtigen Parkflächen (orange markiert) gibt es auch kostenfreie Parkplätze (rot markiert).

Grafik: Silke Ziegler, Stadt Lichtenfels

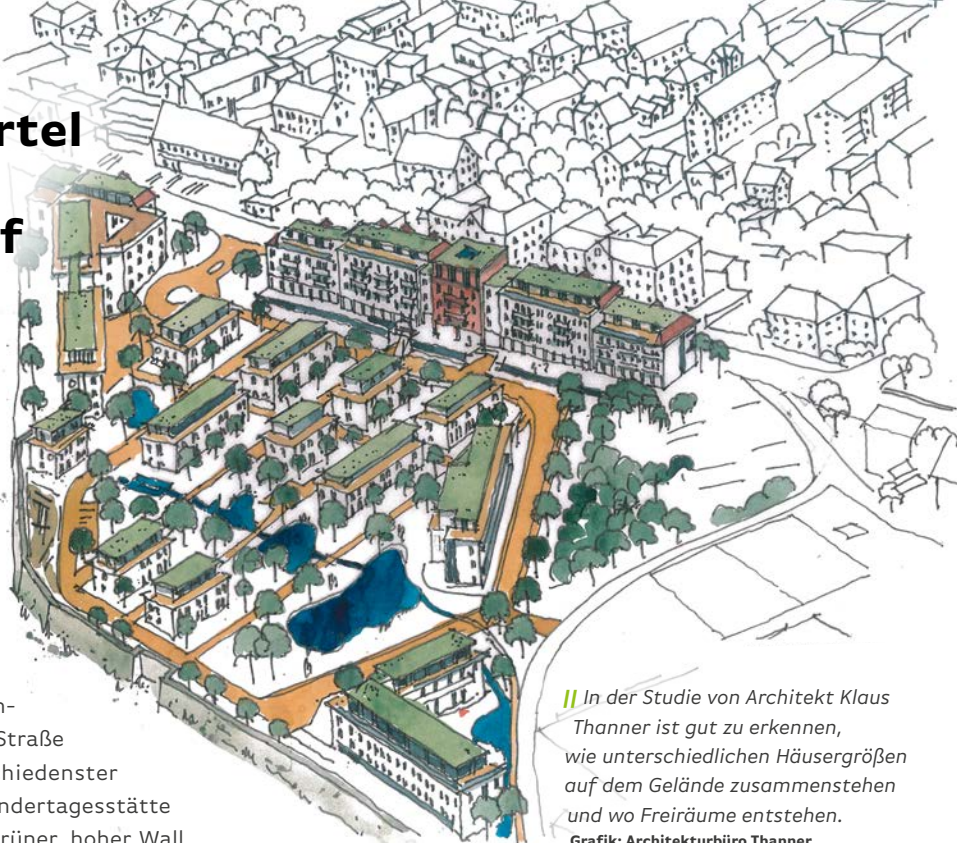
Ein neues Stadtviertel entsteht am alten Güterbahnhof

Viele unterschiedliche Menschen aus allen Milieus sollen ein Zuhause finden

Auf dem Gelände des alten Güterbahnhofs entsteht ein neues Wohnviertel. „Eine zentrumsnahe Brache wird beseitigt, und es entsteht eine Wohnanlage aus einem Guss. Singles wie Familien, Junge wie Ältere finden hier ein Zuhause“, sagt Bürgermeister Andreas Hügerich. Es ist ein langes mehrstöckiges Gebäude zur Bamberger Straße hin geplant, in dem Mietwohnungen verschiedenster Größen, im Erdgeschoss Läden oder eine Kindertagesstätte Platz finden werden. Zur Bahn hin soll ein grüner, hoher Wall den Lärm abhalten. Dazwischen werden Einfamilienhäuser entstehen. An den Rändern baut der Investor wieder mehrstöckige Häuser mit Platz für ein Seniorenheim und Boardinghäuser, also Wohnraum für Menschen, die für ein paar Wochen oder Monate eine Bleibe in Lichtenfels suchen.

„Hier wird Wohnraum für alle Einkommenschichten und Altersgruppen geschaffen, das ist für eine nachhaltige Stadtentwicklung enorm wichtig“, sagt Stadtbaumeister Gerhard Pülz. Die Vorgaben der Stadt werden in der Bauleitplanung festgeschrieben. „Dazu gehört nachhaltiges Bauen. Das Regenwasser wird zum Beispiel auf dem Gelände bleiben und alle Häuser werden mit einem Nahwärmenetz versorgt, damit nicht jeder eine eigene Heizung bauen muss“, erklärt Pülz.

„Wir können gemeinsam mit dem Investor diesen Bereich aufwerten“, so Hügerich. Er freut sich, dass betreutes Wohnen für Senioren, Mietwohnungen und Einfamilienhäuser miteinander entstehen. „Das belebt den Ort und kann ein Vorbild werden, wie auch die unterschiedlichen Menschen dort miteinander leben“, sagt der Bürgermeister.



|| In der Studie von Architekt Klaus Thanner ist gut zu erkennen, wie unterschiedlichen Häusergrößen auf dem Gelände zusammenstehen und wo Freiräume entstehen.

Grafik: Architekturbüro Thanner

Die ersten Anfragen sind bereits bei der Stadt angekommen. Eine alleinstehende Frau wollte beispielsweise ihr inzwischen viel zu großes Haus gerne verkaufen – und sich am alten Güterbahnhof eine Eigentumswohnung kaufen. Stadtbaumeister Pülz berichtet von Familien, die dort gerne wohnen würden oder von Anfragen nach Wohnungen. „Wir brauchen die Mischung an unterschiedlichen Milieus, das tut den Menschen gut, aber auch der Stadt“, so Bürgermeister Hügerich. Die Studie von Architekt Klaus Thanner aus Hilpoltstein vermittelt jetzt schon ein Eindruck, wieviel Frei- und Grünraum auf dem rund drei Hektar großen Areal entstehen wird. Die großen Wasserflächen sind nicht nur für das Klima gut, „man kann sie in den Spielbereich integrieren und sie fangen bei Starkregen das Wasser auf, bevor es langsam versickert“, erklärt Pülz.

Im Herbst möchte die Investorengruppe einen Infostand aufbauen und vor Ort nach Interessenten suchen. Bis Anfang 2022 des Jahres könnte die Bauleitplanung abgeschlossen sein, danach werden Kanäle und Versorgungsleitungen sowie die Erschließungsstraße gebaut. „Das erste Bauwerk wird dann wahrscheinlich der Lärmschutzwall sein“, sagt Stadtbaumeister Pülz. Wenn das abgeschlossen ist, werden die Häuser des neuen Stadtviertels entstehen. Derzeit sind knapp 200 Wohneinheiten vorgesehen.

Foto: Anna Schaller, Stadt Lichtenfels



|| Bürgermeister Andreas Hügerich am Gelände am alten Güterbahnhof, auf dem das neue Stadtviertel entstehen wird.

Wer sich für die Immobilien interessiert kann sich an den Investor wenden:

TDR Immo GmbH 6 Co. KG
Fasanenstraße 15
10623 Berlin
E-Mail: info@tdr-immo.de
Telefon: 030 88773407

Im Herbst ist die Frankenbrücke gesperrt

Eine Spezialfirma erneuert die Fahrbahn-Übergänge



Fotos: Tim Birkner



Die Übergangskonstruktionen der Frankenbrücke müssen nach 30 Jahren erneuert werden. Dafür muss die Brücke im Herbst zwei Monate lang gesperrt werden.

Harald Hucke zeigt das Innenleben der Brücke. Der Mitarbeiter vom städtischen Tiefbauamt hat die Arbeiten ausgeschrieben und wird die Ausführung überwachen.

Die Frankenbrücke zwischen Obi und dem Autohaus Thiel muss für sechs bis acht Wochen gesperrt werden. Im September und Oktober werden die beiden Übergangskonstruktionen erneuert. „Nach fast 30 Jahren ist das eine übliche Reparatur“, sagt Harald Hucke vom städtischen Tiefbauamt. Die Planung und Umsetzung der Verkehrsumleitung erfolgt durch das städtische Bauamt zusammen mit dem Stadtbauhof.

Die Frankenbrücke ist die längste und komplexeste Brücke, die die Stadt unterhält. Sie überspannt mehr als 200 Meter. „Durch Temperaturschwankungen kann sich die Brücke um bis zu 20 Zentimeter verformen“, sagt Hucke. Während sie bei Frost besonders kurz ist, dehnt sie sich bei sommerlichen Temperaturen aus. Um das auszugleichen, ist die Übergangskonstruktion da. Die Übergangskonstruktion besteht aus Stahlträgern, die beweglich sind. Eine Scharnierkonstruktion hält sie zusammen, Gummiprofile dichten sie ab. Alles drei ist in die Jahre gekommen. „Wasser mit Tausalz ist eingedrungen und hat den Beton zersetzt, die Chloride und Salze sind deutlich zu sehen“, sagt Hucke.

Er hat nun die Ausschreibung des fast 400.000 Euro teuren Projekts vorbereitet. Mit einem Druckwasserstrahl wird der Beton der Fahrbahn auf jeder Seite rund einen Meter weit abgeschnitten. „Der Strahl ist so scharf, dass der Beton abgetragen wird, die Bewehrungseisen

im Inneren allerdings bestehen bleiben“, so Hucke.

Die komplette Verbindung wird dann auf beiden Seiten der Frankenbrücke erneuert. „Das sind individuelle Stahlträger, die genau für unsere Brücke hergestellt werden“, erklärt Hucke. Die Lieferzeit für sie dauert rund zwei Monate. Daher ist Hucke froh, dass die Vergabe jetzt schon erfolgt ist und mit der Firma Bickhardt-Bau aus Kirchheim eine Spezialfirma den Zuschlag bekommen hat, die auch für den Zeitplan gerade steht.

Alle Beteiligten haben einen engen Terminplan, denn die Brücke soll erst gesperrt werden, wenn der Landkreis Lichtenfels mit der Sanierung der Friedrich-Ebert-Straße in der Schney fertig ist. Diese soll im Juli und August erfolgen. „Wir sind in engem Austausch, denn wir wollen nicht, dass die Autofahrer von der einen Umleitung in die nächste geschickt werden“, sagt Hucke.

Wer heute über die Frankenbrücke fährt, kann die Schläge spüren und hören, wenn die Reifen über die altersschwachen Übergänge rollen. „Diesen Lärm wollen wir den Anwohnern künftig ersparen“, sagt Hucke. Was den Autofahrern allerdings nicht erspart bleibt, ist die zweite große Brücke wenige Meter weiter. Auch an der Franz-Josef-Strauß-Brücke über die Bahn müssen die Übergänge in den kommenden Jahren erneuert werden.

Kontakt zur Stadt Lichtenfels

Stadt Lichtenfels
Marktplatz 1 + 5
96215 Lichtenfels

Telefon 09571 795-0

Fax 09571 795-200

E-Mail rathaus@lichtenfels.de

Web www.lichtenfels.de

Facebook www.facebook.com/lichtenfels

Instagram www.instagram.com/lichtenfels_erleben

Öffnungszeiten

Allgemeine Verwaltung

Mo. – Fr. 8.00 – 12.00 Uhr

Mo. – Do. 14.00 – 16.00 Uhr

Bürgerservice

Mo. – Mi. 7.30 – 17.00 Uhr

Do. 7.30 – 18.00 Uhr

Fr. 7.30 – 12.00 Uhr

Einwohnermeldeamt

Mo. – Mi. 8.00 – 12.00 Uhr

14.00 – 16.00 Uhr

Do. 8.00 – 18.00 Uhr

Fr. 8.00 – 12.00 Uhr

Stadtkasse

Mo. – Fr. 8.00 – 12.15 Uhr

Tourist-Information

von April bis Oktober

Mo. – Fr. 9.00 – 18.00 Uhr

Sa. 10.00 – 12.00 Uhr

Bitte vereinbaren Sie einen Termin unter der Telefonnummer

09571 795-0

oder auf der Internetseite

www.lichtenfels.de/terminvergabe, um Wartezeiten zu vermeiden.

Impressum

Rathaus-Journal

der Stadt Lichtenfels

Herausgeber

Stadt Lichtenfels

Redaktion

Bürgermeisteramt Stadt Lichtenfels

Telefon: 09571 795-122

E-Mail: buerglermeisteramt@lichtenfels.de

Konzept | Grafikdesign

Sebastian Müller, Anna Schaller,

Bürgermeisteramt Stadt Lichtenfels

Tim Birkner,

arpeggio Medienberatung

E-Mail: tim@arpeggio.de

mgo360 GmbH & Co. KG

Gutenbergstr. 1, 96050 Bamberg

Druck | Weiterverarbeitung

mgo360 GmbH & Co. KG

Gutenbergstr. 1, 96050 Bamberg

Telefon 0951 188-254

Auflage

12.000

Gerichtsstand

Lichtenfels

Titelfoto

Tim Birkner

Naturnah Grünflächen pflegen

Die Schafherde von Anton Wunderlich ist für die Stadt Lichtenfels im Einsatz

Die Schafe von Anton Wunderlich aus Mönchkröttendorf weiden zum ersten Mal im Auftrag der Stadt. „Früher musste von Hand gemäht werden und auch noch das Schnittgut weggefahren werden, das machen jetzt alles die Schafe“, sagt Georg Deuerling vom Stadtbauamt. In dem Pilotprojekt sind zunächst die Kleinkläranlagen in Isling, Eichig, Mönchkröttendorf und Köttel sowie die Regenrückhaltebecken in Klosterlangheim und in der Schney betroffen.

Rund 50 Tiere sind pro Ort im Einsatz. Anton Wunderlich bringt sie mit dem Anhänger zu ihrem Einsatz, dreimal fährt er dafür. Unter anderem weiden sie in Klosterlangheim und halten das Regenrückhaltebecken frei. Wunderlich hat einen Elektrozaun um sie aufgestellt. Am Anfang schaut er sich das Gelände genau an. „Eiben gehen gar nicht. Die Schafe vertragen die giftigen Zweige nicht“, sagt der Schäfer. Anders ist es mit dem Riesenbärenklau. Er ist auch giftig, die Tiere schenken ihm aber

keine Aufmerksamkeit und fressen einfach drum herum. Jeden Tag schaut Wunderlich nach seiner Herde. „Mit den vielen Mücken können sich schnell auch mal die Euter entzünden.“

Trotz des Aufwands ist die Beweidung für die Stadt Lichtenfels günstiger als das Mähen. „Wir sparen Kosten und kommen unserem Ziel naturnah zu wirtschaften damit näher“, sagt Deuerling. Auch das Wasserwirtschaftsamt befürwortet die Beweidung durch Schafe, denn mit ihren Hufen verdichten sie beim Fressen gleichzeitig den Boden. „Der positive Nebeneffekt ist, dass damit Ungeziefer aus dem Damm heraus gehalten werden, zum Beispiel die Bisamratten“, sagt Schäfer Wunderlich.

Die Stadt möchte den Weg im Einklang mit der Natur weiter beschreiten. In Tiefenroth könnten eventuell bald Hochlandrinder im Einsatz sein. Bei künftigen

|| Die Herde von Anton Wunderlich hilft der Stadt beim Mähen an Kleinkläranlagen und Regenrückhaltebecken.

Planungen soll die Beweidung bereits ganz am Anfang mitgedacht werden. „Die Böschungen werden dann flacher, damit die Tiere gut bis zum Wasser kommen“, sagt Deuerling.

Wer selbst einen Nutzen von der natürlichen Beweidung haben möchte, kann das Fleisch der Weideschafe bei der Metzgerei Strauß in Eichelsee oder bei der Metzgerei Novotny in der Schney bekommen. Bereits zubereitet gibt es die Merinoschafe beim Gasthaus Fischer in Mistelfeld, zum Beispiel als Schnitzel auf grünen Bandnudeln oder als Burger. Auch die Juraschenke in Oberlangheim verarbeitet die Schafe von Anton Wunderlich.